

WETTERKARTE

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Dresden

Druck und Verlag: Wetterdienst Dresden, Flughafen. Fernruf 52161 u. 60510

Verlagsort: Dresden

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis der Wetterkarte monatlich 1,50 RM ausschließlich Bestellgebühr.

Fernmündliche Auskunft über die Wettervorhersage erteilt das Telegraphenamts in Dresden, Fernruf 24551 oder 25651. Sonstige Auskünfte werktags 8-16 Uhr, Sonn- und Feiertage 11-12 Uhr, Fernruf 52161 oder 60510.

Entwurf und Unterdruck dieser Karte sind Eigentum des Luftamtes Dresden.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Der Wetterbericht des öffentlichen Wetterdienstes bringt auf der rechten Innenseite eine Karte von Europa, in der die um 8 Uhr früh an den meteorologischen Stationen beobachteten Wetterelemente: Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, etwaiger Niederschlag), Temperatur und Luftdruck eingetragen sind. Die Temperaturen werden durch beigeschriebene Zahlen in ganzen Graden Celsius, die Luftdrucke dagegen durch Linien (Isobaren) angegeben, mit denen Orte gleichen Luftdruckes verbunden sind. Stellen höchsten Luftdruckes (Hochdruckgebiete) sind dabei durch „H“, solche tiefsten Luftdruckes (Tiefdruckgebiete) durch „T“ kenntlich gemacht. Als Maßeinheit für den Luftdruck dient seit dem Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern das physikalisch geeignetere Millibar (vergl. die Umrechnungstafel am Schluß der Erläuterung). Die anderen Wetterelemente sind durch international vereinbarte Symbole dargestellt, deren Erklärung neben der Europakarte zu finden ist. Da die Forschungen des letzten Jahrzehntes gezeigt haben, daß die Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau allein nicht zur Diagnose der Wetterlage ausreicht, werden - soweit der Raum es zuläßt - auch die Ergebnisse der Beobachtung aus der freien Atmosphäre mitgeteilt, die mit Flugzeug-, Drachen- und Pilotballonaufstiegen gewonnen wurden. Aus dem gleichen Grunde sind in die Wetterkarte die Grenzen von Luftmassen verschiedener Herkunft und Temperatur eingezeichnet, soweit sie als deutlich ausgeprägte Fronten bei ihrem Vorüberzuge über einen Ort einen merklichen und sprunghaften Wechsel der Wetterelemente zur Folge haben. Die veröffentlichte Wetterkarte von Europa stellt hinsichtlich des Umfanges der Karte, als auch der Anzahl der eingetragenen Stationen und der bei diesen mitgeteilten Witterungselemente nur einen Bruchteil des Originalmaterials dar, das für die Beurteilung der Wetterlage und ihrer künftigen Weiterentwicklung jeweils verarbeitet wird.

Auf der linken Innenseite des Wetterberichtes werden regelmäßig und nach gleichbleibendem Schema eine Anzahl Beobachtungsdaten mitgeteilt, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. Hierbei sind die Messungen des Observatoriums in Wahnsdorf hervorzuheben, die wegen ihrer bioklimatischen Bedeutung täglich den hieran interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden. Eingehendere Erklärungen über diese noch nicht allgemein bekannten Elemente werden zu Beginn jeden Monats auf der vierten Seite des Wetterberichtes gegeben. Während der Wintermonate wird mit der Wetterkarte täglich eine Beilage geliefert, die die neuesten Schneeberichte aus den Wintersportgebieten Sachsens und Thüringens enthält.

Verwandlung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule.

955 mbar = 716,3 mm	980 mbar = 735,1 mm	1005 mbar = 753,8 mm	1030 mbar = 772,6 mm
960 = 720,1	985 = 738,8	1010 = 757,6	1035 = 776,3
965 = 723,8	990 = 742,6	1015 = 761,3	1040 = 780,1
970 = 727,6	995 = 746,3	1020 = 765,1	1045 = 783,8
975 = 731,3	1000 = 750,1	1025 = 768,8	1050 = 787,6

Beobachtungen in Dresden (230 m ü. NN.) und Wahnsdorf (246 m ü. NN.) am 5. April 1936.

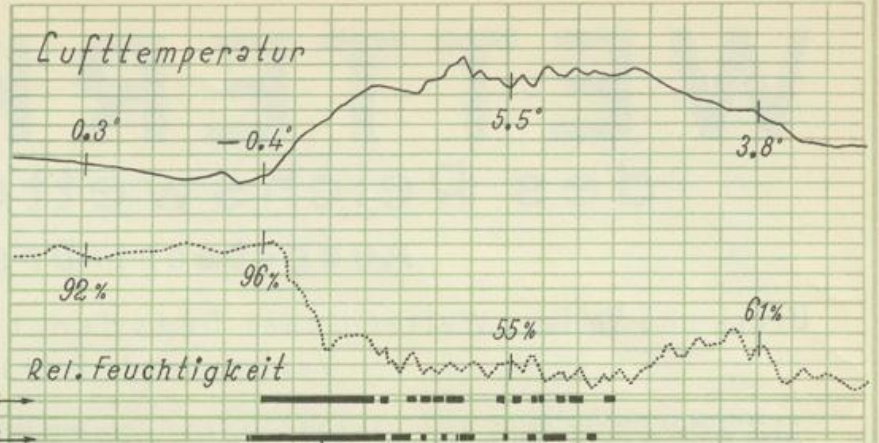
Dresden (Flughafen)

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung	
	Richtg.	m/s.	/10	Art
7h	N	1	3	Cl. Cist.
14.	N	7	9	Stcu.
21.	ENE	3	9	St.

Zeit	Temperatur Celsius	Luftdruck mm	Rel. Absol. Feuchtigkeit		Sicht km
			%	mm	
7h	-0.4	740.6	96	4.2	3-4
14.	5.5	742.4	55	4.0	40-50
21.	3.8	744.3	62	4.0	20-30

Tagesmittel: 3.2
 Abweichung v. Normalwert: -3.8
 Rel. Feuchtigkeit an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 5. zum 6.: -3.7°C



Wahnsdorf

Sonnenscheindauer (6.0 Stunden):
 Intensität d. Sonnenstrahlg. (Grammkalor. je qcm): 1.20
 Intensität d. Ultraviol.-Strahlg. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten): 5.0 75.8 33.0
 Potentialeffälle (Volt je Meter): 60 50 100 20 65 55 95
 Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten): 288 328 227 377 456 400 404
 Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.): 21-7h: 19.2 7-14h: 19.3 14-21h: 20.0

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Zeit	Ort	Höhe ü. N.N.	Wind 0-12 Still 12-Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag i. d. letzten 24 Stund.
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern	
7h	Riesa	100	Still	heiter	1	-2	9	-
"	Dresden Flughafen	230	SSW 1	wolkig	+0	-2	7	-
"	Leipzig (Flughafen)	113	SSE 1	heiter	2	-2	8	-
"	Zittau-Hirschfeld	222	Still	wolkenlos	-2	-5	7	-
"	Zwickau Flughafen	305	Still	heiter	-1	-4	7	-
"	Chemnitz (Flughafen)	356	Still	wolkig	1	-3	6	-
"	Plauen (Stadt)	369	Still	wolkenlos	-2	-4	8	-
"	Annaberg	621	SE 2	heiter	+0	-2	6	-
"	Altenberg (Rauhpennig)	800	SSE 3	heiter	+0	-4	3	-
8h	Hamburg	19	WSW 2	heiter	2	+0	9	-
"	Königsberg	29	WNW 2	halbbedeckt	1	-3	3	0.3
"	Berlin	56	S 2	wolkig	3	+0	10	-
"	Karlsruhe	120	NE 3	halbbedeckt	2	-1	10	1
"	Breslau	128	Still	heiter	+0	-5	7	-
"	Aachen	205	Still	halbbedeckt	-0	?	8	-
"	München	520	ESE 3	wolkig	3	+0	6	1
"	Brocken	1148	SW 2	bedeckt	-3	-5	5	-
"	Fichtelberg	1213	Still	heiter	-2	-6	1	-
"	Schneekoppe	1610	NNW 6	heiter	-10	-12	-4	-
"	Zugspitze	2962	N 1	Schneefall, =	-6	-7	-5	11

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Berlin 6.4.1936, 8Uhr		Dresden 6.4.1936, 8Uhr	
Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigkeit %	Wind-Richtung Stärke m/s.
Boden	3.0	46	Boden SSE 1
200	2.5	44	300 SSE 1
300	2.9	41	500 SSW 1
800	-0.7	41	700 SSW 1
2000	-0.8	60	1000 E 1
2200	-5.0	47	1500 SW 2
3400	-11.4	42	2000 WNW 3
4400	-17.8	41	2500 NNW 4
5200	-22.5	40	2800 NW 3

Sicht: über 20 km (Berlin), halbbedeckt (Dresden)
 Sicht: über 20 km (Berlin), 10-20 km (Dresden)

Auf- und Untergang von Sonne und Mond in Sachsen (Mittlere Ortszeiten)

Tag	Sonne				Tageslänge		Mond			
	Aufgang h	Untergang m	Std.	Min.	Aufgang h	Untergang m	Aufgang h	Untergang m	Std.	Min.
6.4.36	5	29	18	37	13	8	18	38	4	44
7.4.36	5	27	18	38	13	11	19	46	5	1
8.4.36	5	24	18	40	13	16	20	53	5	20

Wasserstände der Elbe (cm)

Tag	Melnik	Leitmeritz	Auszig
5.4.36	+60	+80	+60
6.4.36	+57	+85	+61

Dresden: Tag Wasserstand | Wassertemp.
 5.4.36 +185 | -
 6.4.36 +195 | 9.1

Luftkörper über Dresden am 5.4.36.

maritim - arktische Kaltluft (m A K).

Aus den vorstehend mitgeteilten Werten erhält man die Auf- und Untergänge in Mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

1 Min. in Zittau	5 Min. in Dresden	8 Min. in Chemnitz	10 Min. in Leipzig
2 " Bautzen	6 " Meißen	10 " Zwickau	11 " Plauen

Wettermeldungen aus Thüringen vom Ausgabetag 7 Uhr

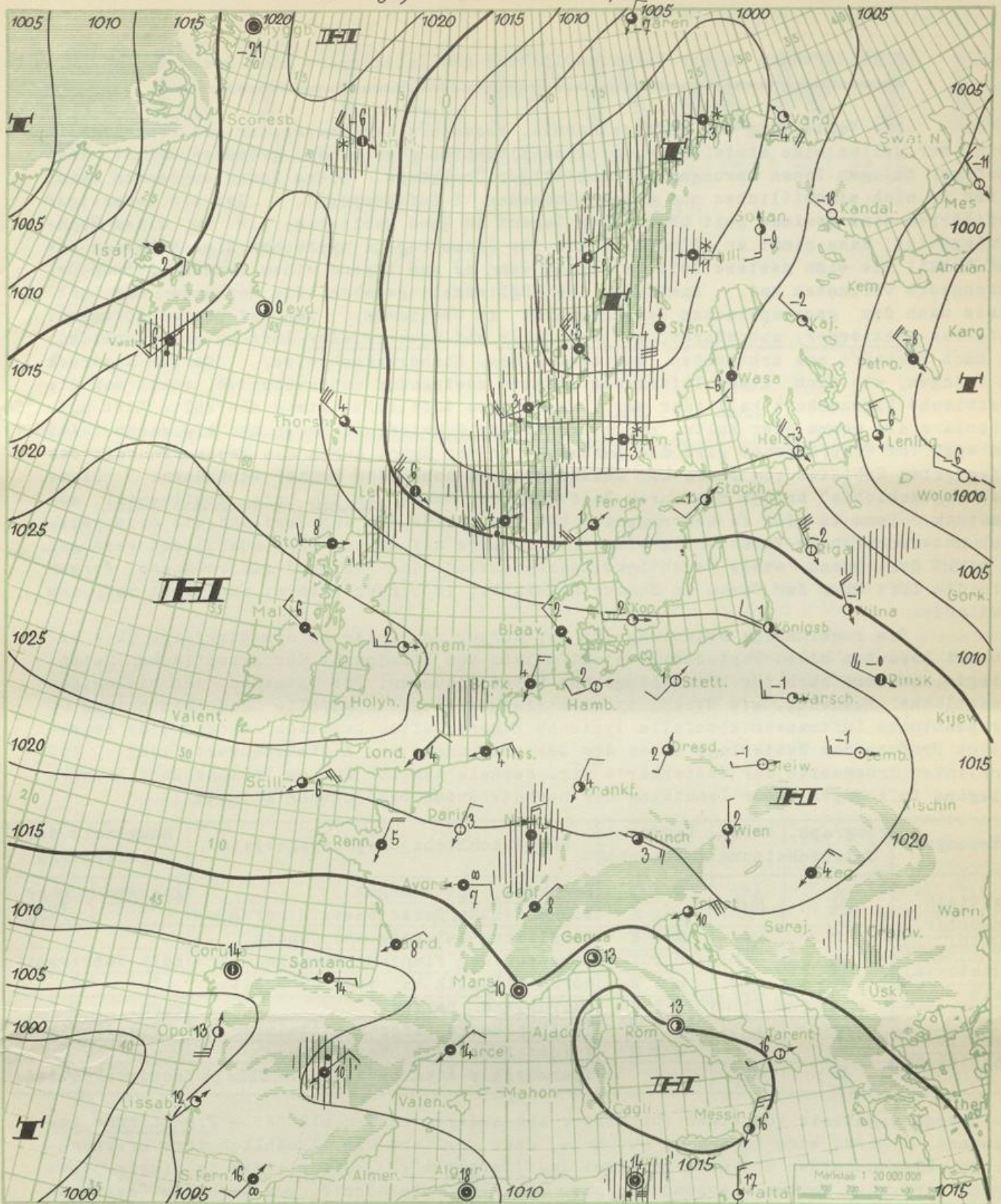
Zeit	Ort	Höhe	Wind	Wetterzustand	Temp.	tiefste	höchste	Niedersch.
7h	Erfurt	183	Still	wolkenlos	+0	-2	9	-
"	Jena	155	SE 2	wolkenlos	-1	-3	9	-
"	Meiningen (Gymnasium)	298	Still	dunstig	-0	-2	10	-
"	Wendehaus (Eichfeld)	294	Still	dunstig	1	-1	8	-
"	Innsberg	916	Still	heiter	+0	-2	2	-

Wetterlage: Da die kalte arktische Luft nur allmählich bis zu den Alpen eingeflossen und nicht plötzlich eingebrochen ist, sind die letzten Störungen im Südwesten und Nordosten Europas zu keiner größeren Auswirkung in Mitteleuropa gekommen. Ein Gebiet hohen Luftdrucks hat sich vielmehr über Deutschland zusammen mit der Kaltluft ausbreiten können, so daß bei uns allgemein leichte, im Vogtland etwas stärkere Nachtfroste aufgetreten sind. Eine neue Störung dringt jetzt von Skandinavien südostwärts weiter. Sie wird bei dieser Zugrichtung voraussichtlich südlicher als ihre Vorgängerin am Sonntag ausgreifen und daher wenigstens dem Osten unseres Bezirkes stärkere Bewölkung, teilweise auch etwas Niederschlag bringen.

Wetteraussichten

für Dienstag, den 7. April 1936;

Etwas auffrischende Winde aus West bis Nordwest; von Nordost nach Südwest zunehmende Bewölkung und Niederschlagsneigung; tagsüber weiterhin kühl, nachts noch Gefahr leichten Frostes.



Zeichenerklärung:

Im Stationskreis:

- wolkenlos
- ⊙ fast wolkenlos
- ⊕ heiter
- ⊖ halbbedeckt
- ⊗ wolkig
- fast bedeckt
- bedeckt

Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

- Windstille
- Windstärke 1 - sehr leicht
- 2 - leicht
- 3 - schwach
- 4 - mäßig
- 5 - frisch
- 6 - stark
- 7 - steif
- 8 - stürmisch
- 9 - Sturm

Neben dem Stationskreis:

- Regen
- * Schnee
- ▲ Graupel
- △ Hagel
- ⚡ Gewitter
- ≡ Nebel
- ∞ Dunst

Die den Stationen beige-schriebenen Zahlen bedeuten die Lufttemperatur.

Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden Orte gleichen Barometerstandes (reduziert auf 0°C. und Meeresniveau) und sind von 5 zu 5 millibar gezogen. 1000 millibar (mbar) entsprechen 750.08 mm Luftdruck.

Grenzen zwischen Luftmassen verschiedener Herkunft sind, falls ihr

Vorüberzug für das Vorhersagegebiet einen merkwürdigen Wechsel der Wetterelemente zur Folge hatte oder haben wird, besonders gekennzeichnet:



Erläuterungen zu der Veröffentlichung des Luftkörpers über Dresden.

Die Verteilung der Wetterelemente, besonders der Temperatur und Feuchtigkeit zeigt nur selten eine stete Änderung jedes Elementes über einem größeren Gebiet, weit häufiger dagegen Zonen sprunghafter unstetiger Übergänge. Diese Zonen umgrenzen meist einen in sich einheitlichen und abgeschlossenen "Luftkörper". Ist ein derartiger Luftkörper eine gewisse Zeit über einer Gegend in Ruhe geblieben, z.B. in einem Hochdruckgebiet, dann nimmt er allmählich die für diese Gegend typischen Eigenschaften an und behält sie eine gewisse Zeit bei, auch wenn er aus irgend einem Grunde seinen Ursprungsort verlassen hat. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Herkunft der Luftmasse nach dem geographischen Gesichtspunkt zu bestimmen. Man ist übereingekommen, zwischen arktischer, subpolarer, subtropischer und äquatorialer Luft zu unterscheiden, je nach Herkunft aus arktischen, subpolaren usw. Hochdruckgebieten, Um zum Ausdruck zu bringen, wie sich diese Luftmassen relativ zueinander unterscheiden, wählt man die thermische Eigenschaft kalt oder warm. Arktische Luft tritt stets als kalte Luft auf, subpolare als warme oder kalte, subtropische und äquatoriale immer nur als warme. Auf dem Wege vom Ursprungsort wird die Luftmasse in der Regel durch die Beschaffenheit des überquerten Gebietes vom Boden her beeinflusst und mehr oder minder verändert. Diese "Lebensgeschichte" bringt man durch Beifügung der Worte maritim bzw. kontinental zum Ausdruck. Denn es sind in überragendem Maß die Ozeane und das Festland, die eine deutlich unterscheidbare Veränderung eines Luftkörpers auf seinem Wege auszulösen vermögen. So wirkt der Ozean stets feuchtigkeitsanreichernd, das Festland austrocknend, ferner wird die Luft über dem Ozean im Sommer abgekühlt, im Winter erwärmt, umgekehrt über dem Festlande.

Die regelmäßige Beachtung der Luftkörper und ihrer Aufeinanderfolge über einem Ort bedeutet einen Fortschritt nicht allein vom Standpunkt der synoptischen Meteorologie, sondern auch für klimatologische Untersuchungen. Die Tatsache, daß biologisch wesentliche Elemente, wie Strahlung, elektrisches Potentialgefälle und Leitfähigkeit für bestimmte Luftmassen ebenfalls typische Eigenschaften besitzen, fordert eine regelmäßige Prüfung der Wetterlage unter dem Gesichtspunkte der Luftmassenverteilung. Auf der linken Innenseite der Wetterkarte wird deshalb täglich der am Vortage über Dresden gelegene Luftkörper unter Benutzung der nachstehenden Bezeichnung mitgeteilt.

Abkürzungen	geograph. Unterscheidung	therm.	Lebensgeschichte	Hauptsächliche Ursprungsgebiete	Hauptzeit des Auftretens
A =arktisch	A	AK	m A K.	Grönland, Spitzbergen	ganzjährig Juli u. Aug.
P =subpolar			c A K	Nowaja Semlja, Barentsmeer, Nordrußland	
T =subtropisch	P	PK	m P K	Nördlicher Atlantik und Canada	"
E =äquatorial			c P K	Innerrußland, Finnland, Skandinavien	kält. Jahreszeit
K =kalt		PW	m P W	Nördl. Atlantik bei etwa 50° Breite	" "
W =warm			c P W	Südrußland, Balkan	wärm. "
M =maritim	T	TW	m T W	Subtrop. Meere (Azoren, Mittelmeer)	ganzjährig
c =kontinental			c T W	Nordafrika, südlicher Balkan	"
	E	EW		Thermischer Äquator	Sommer (id.Höhe üb. Hochdruckgebiet)

Die Übergangsgebiete vom einen Luftkörper zum anderen werden mit "F" = Frontalzone bezeichnet. Kommt eine Luftmasse zur Ruhe, dann verliert sie allmählich ihre ursprünglichen Eigenschaften und wird zunächst indifferent ("J"), bis sie die in dieser neuen Gegend typischen Merkmale angenommen hat. Weitere Unterscheidungen nach dem Gesichtspunkte der engeren örtlichen Beeinflussung erfolgen durch:

- | | |
|-----------------------|---------------------------------------|
| f = Absinken (Föhn) | e = Ausstrahlung (kalte Bodenschicht) |
| s = Stau (am Gebirge) | i = Einstrahlung (Bodenüberhitzung) |